



© Angela Lamprecht

Der „alte Vetterhof“ liegt mitten in Lustenau, aus umgebenden Äckern waren längst Einfamilienhäuser geworden, Hubert Vetter verlegte seinen Betrieb Mitte der 1980er nach Alberried, wo es noch genug Äcker gibt. Seine Schwestern Lisi und Traudi pflegten den Vater im alten Hof bis zu seinem Tod und blieben dann dort wohnen. Doch das Haus mit dem erhöhtem Erdgeschoss und seinen vielen Ebenen war alles andere als behindertengerecht. Sie konnten dort nicht alt werden, in der Nachbarschaft gab es noch zusammenhängende Grundstücke in Familienbesitz, die bereits parzelliert und erschlossen waren. Sie ermöglichen den Schwestern, noch einmal altersgerecht barrierefrei zu bauen und machte sie zu Bauherrinnen.

Die beiden sind sehr umweltbewusst, sie wollten möglichst wenig Boden versiegeln, mit ökologischen Materialien und nachhaltigem Energiekonzept bauen. Ein Einfamilienhaus auf grüner Wiese kam nicht in Frage, den Startpunkt für die gemeinsame Planung mit der Architektin bildete ein Blick über die auserwählte Parzelle hinaus. Der Neubau ist als erster Baustein einer künftigen, privaten Siedlung für kommende Generationen gesetzt.

Die Architektin plante einen Holzständerbau in Schnittholz, dessen Achsmaß weiteren Bauetappen zugrunde liegen kann. Ein U-förmiges Atriumhaus mit Innenhof erfüllt den Wunsch nach Barrierefreiheit zur ebenerdigen Pflege mit qualitätsvollen Bezügen zum Außenraum. Der straßenseitige Flügel bildet Garage, Abstellraum und Stellplätze, sodass die künftig angrenzende Siedlung autofrei bleiben kann. Geneigte Dächer bieten sowohl dem Gebäude, als auch Sitzplätzen an Eingang und Hof Witterungsschutz. Das Haus ist statisch so ausgelegt, dass jeder Flügel auf zwei Vollgeschoße plus gut nutzbarem Dachgeschoß erweitert werden kann. Die jetzige Wohneinheit lässt sich in zwei autonom zugängliche Teile trennen.

Das barrierefreie, teil- und zukunftsfähig ausbaubare, sehr eigenwillige, persönliche Bauwerk erforderte höchst anspruchsvolle Detaillösungen, die gemeinsam mit lokalen Handwerkern im gegenseitigen Respekt mit Freude an der Arbeit entwickelt und gefertigt wurden. (Text: Isabella Marboe, nach einem Text der Architektin)

Vetterhaus

Vorarlberg, Österreich

ARCHITEKTUR
Julia Kick

BAUHERRSCHAFT
Elisabeth und Irmtraud Vetter

TRAGWERKSPLANUNG
Martin Fetz

FERTIGSTELLUNG
2023

SAMMLUNG
Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSDATUM
20. Oktober 2025



© Angela Lamprecht



© Angela Lamprecht



© Angela Lamprecht

Vetterhaus

DATENBLATT

Architektur: Julia Kick

Mitarbeit Architektur: Philipp Nußbaumer

Bauherrschaft: Elisabeth und Irmtraud Vetter

Tragwerksplanung: Martin Fetz

Fotografie: Angela Lamprecht

Maßnahme: Neubau

Funktion: Wohnbauten

Planung: 02/2022 - 01/2023

Ausführung: 01/2023 - 12/2023

Grundstücksfläche: 595 m²

Bruttogeschoßfläche: 244 m²

Nutzfläche: 170 m²

Bebaute Fläche: 242 m²

NACHHALTIGKEIT

Heizwärmebedarf: 39 kWh/m²a (Energieausweis)

Energiesysteme: Geothermie, Photovoltaik

Materialwahl: Holzbau, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau, Überwiegende Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Holzbau: Zimmerei Gerhard Bilgeri; Tiefbau: Gebrüder Keckeis; Baumeister: Gebrüder Keckeis; Dachdecker: Dachi Stefan Hämmерle; Heizung, Lüftung, Sanitär: Siegfried Steurer Installatii-onen/Energietechnik; Elektrotechnik: Stroj Elektro GmbH; Tischlerei: Hase & Kramer – Möbelwerkstätte GmbH; Innenputz und Fliesen: David Ledetzky; Ofen: Müller Ofenbau; Boden: Spiegel Parkett

PUBLIKATIONEN

VN Leben und Wohnen

<https://genau.im/artikel/fuer-leben-und-landschaft/>



© Angela Lamprecht



© Angela Lamprecht



© Angela Lamprecht

Vetterhaus

© Angela Lamprecht



© Angela Lamprecht



© Angela Lamprecht



© Angela Lamprecht



© Angela Lamprecht

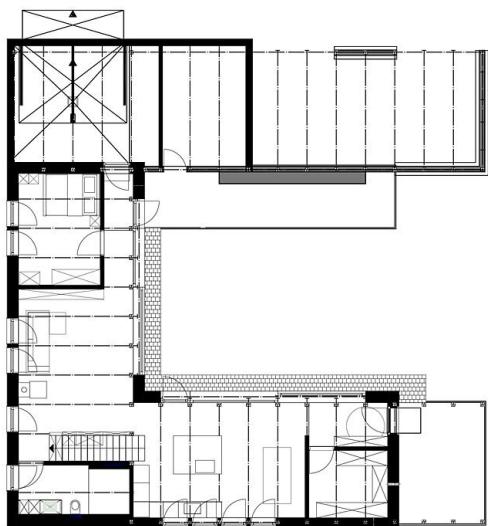


© Julia Kick



Vetterhaus

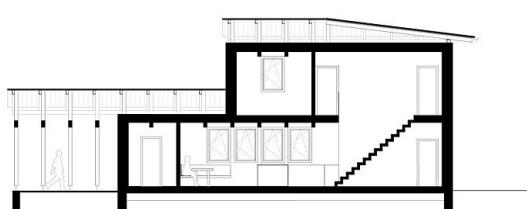
Lageplan



Grundriss EG



Grundriss OG



Schnitt Längs

Schnitt Längs

